

Bericht über die Arbeit des Schopenhauer-Archivs im Jahr 2006

von Jochen Stollberg (Frankfurt am Main)

Allgemeines

Für das Schopenhauer-Archiv war Herr Stollberg verantwortlich. Als Diplombibliothekar übernahm Herr Roeper zahlreiche wichtige Arbeiten. Mehrere Personen waren teils als Praktikanten, teils als fremdfinanzierte Mitarbeiter befristet mit jeweils konkreten, abzuschließenden Arbeiten beschäftigt:

Herr Armin Schwer: Virtuelles Schopenhauer-Museum

Frau Susanne Gilles: Hilfsarbeiten für das virtuelle Schopenhauer-Museum und die Indien-Ausstellung des Schopenhauer-Archivs

Der bisher bereits geübten Praxis folgend wurde der Mittwoch als allgemeiner Publikumstag beibehalten. Darüber hinaus wurden auswärtige Besucher nach Absprache auch an anderen Tagen betreut.

Benutzung

Das Schopenhauer-Archiv wurde von 285 (2005: 213) Personen besucht, im Berichtszeitraum wurden 25 Gruppenführungen in den Räumen des Archivs veranstaltet. Die Zahlen der Besucher der Eröffnungsfeier des Archivzentrums und der Ausstellung „Schopenhauer und Indien“ sind hier nicht berücksichtigt. Zahlreiche Gäste nutzen ihre Besuche zu Studienaufenthalten. Wie immer kamen die Besucher aus aller Welt, darunter stellten diesmal Gäste aus Japan das stärkste Kontingent. Unter den längerfristig hier arbeitenden Nutzern kamen, wie schon in den letzten Jahren, die meisten aus Italien.

Schriftliche Auskünfte, überwiegend verbunden mit der Anfertigung von Kopien, Heraussuchen von Bildern, Breitstellen von Digitalisaten und konventionellen Kopien wurden 197 erteilt. 128 dieser Anfragen kamen als E-Mail, 50 in Form von Briefen und der Rest telefonisch.

Öffentlichkeitsarbeit

Aus Anlaß von Schopenhauers Geburtstag hielt der Archivleiter in den Räumen der Holzhausen-Stiftung einen Vortrag über Schopenhauers Verhältnis zu seinen Porträts und ihren Künstlern. Über die Wiedereröffnung des Archivs nach dem

Umzug und über die Ausstellung „Schopenhauer und Indien“ berichten wir im selben Band separat.

Erschließung

Mit dem Beginn des Jahres 2005 ist das Archiv mit der zentralen Erfassung von Autographen bei der Berliner Staatsbibliothek. Das dort betreute Programm „Kalliope“ ermöglicht einen Zugriff auf alle Handschriften in Bibliotheken und Archiven Deutschlands, die dahin geliefert worden sind. Dies gibt die Möglichkeit, nach und nach auch alle handschriftlichen Dokumente des Schopenhauer-Archivs zu erfassen. Alle Titelaufnahmen können dann, sofort nach ihrer Eingabe, im Internet recherchiert werden. Die Daten sind von einer nutzerfreundlich gestalteten Startseite zu erreichen:

<http://kalliope.staatsbibliothek-berlin.de/>

Die Arbeiten wurden mit den Briefen begonnen und im vergangenen Jahr fortgesetzt.

Erwerbungen

Aus der nachgelassenen Bibliothek Schopenhauers konnte mit Hilfe von Spenden der Band erworben werden:

Cotta, Bernhard: *Briefe über Alexander von Humboldt's Kosmos*. Leipzig 1848. Mit Schopenhauers Exlibris und handschr. Anmerkungen

In Arthur Hübschers Beschreibung¹ der Bibliothek Schopenhauers ist er unter Nr. 815 aufgeführt und mit Hübschers interessantem handschriftlichen Zusatz versehen: „*Im Besitz von Hans von Gwinner, versteigert durch Hartung und Karl 15./16. 11. 72 (1400 M), weiterversteigert durch Fritz Eggert, Stuttgart für 2500, - (Febr. 1973)*“

1 Schopenhauer, Arthur: *Der Handschriftliche Nachlaß*. – Hrsg. von Arthur Hübscher; Frankfurt am Main: Kramer. – Bd. 5. Randschriften zu Büchern. – 1968. – XXXVIII, 536 S.